Vorbemerkungen:

Um die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den ÖPNV zu untersuchen, hat die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) im Rahmen des Projekt DESS ON (Demographische Entwicklung und Schüler- bzw. Seniorengerechter Öffentlicher Nahverkehr) die Auswirkungen der zu erwartenden Veränderungen bei den Schülerzahlen auf den ÖPNV untersucht. Darauf aufbauend hat sich das Projekt MoSiM ab dem Jahr 2009 mit der Mobilitätssicherung und sicheren Mobilität älterer Menschen befasst. Ein Bestandteil von MoSiM war die Einführung eines ÖPNV-Angebotes, welches sich speziell an den Bedürfnissen älterer Menschen ausrichtet. Im Rahmen eines dreijährigen Probebetriebes wurde seit dem 13. September 2010 in der Stadt Rheinbach mit dem „Rheinbacher Stadthüpfer“ (Linie 813) erstmalig ein entsprechendes Angebot (Laufzeit drei Jahre) getestet. Die Kosten für den laufenden Betrieb wurden bisher von der RVK übernommen.

Mit Schreiben vom 14.01.2013 beantragt die Stadt Rheinbach den „Rheinbacher Stadthüpfer“ nach Ablauf der Probeperiode in den Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises aufzunehmen.

Auch das Verkehrsunternehmen RVK hat sich mit Schreiben vom 19.10.2012 dafür ausgesprochen, zum Ende des dreijährigen Pilotprojektes im Dezember 2013 den „Rheinbacher Stadthüpfer“ in das reguläre Angebot des Nahverkehrsplanes aufzunehmen.

Erläuterungen:

Bedienungsbereich

Das ÖPNV-Angebot des „Rheinbacher Stadthüpfers“ dient der kleinräumigen Erschließung der Rheinbacher Innenstadt.

Um ein möglichst konkretes Bild von den Mobilitätsbedürfnissen älterer Menschen zu erhalten, wurden im Vorfeld intensive Gespräche mit Rheinbacher Senioren und Mitarbeitern seniorengerechter Einrichtungen geführt. Diese Ergebnisse flossen direkt in die Fahrplangestaltung mit ein.

Der „Rheinbacher Stadthüpfer“ fährt mit kurzen Haltestellenabständen einen Großteil der bisher schlechter erschlossenen Wohnquartiere an. In den Linienweg einbezogen wurden dabei auch Seniorenwohnanlagen, die Seniorentreffs, ein Ärztehaus sowie Nahversorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen usw. (siehe Anhang 1). Darüber hinaus bestehen am Bahnhof Rheinbach Anschlüsse an die Regionalbusse und die Züge Richtung Bonn und Euskirchen.

Fahrzeug/-ausstattung

Es wurde ein spezieller Kleinbus (9 feste Sitzplätze, 4 Klappsitze, 18 Stehplätze) für den Zeitraum des Probebetriebes geleast, der über eine Rollstuhlrampe und über 2 Rollstuhlplätze verfügt. Zur Befestigung von Rollatoren ist der Bus mit einer von der RVK entwickelten Rollator-Schleife ausgerüstet. Bei den Sitzen wurde auf großen Sitzabstand und extrabreite Sitzflächen Wert gelegt. Zahlreiche Haltemöglichkeiten komplettieren die seniorengerechte Ausstattung (bessere Armlehnen, Anschallgurte, extra große Anzeigen, deutlich hörbare und langsame Ansagen).

Bei Aufnahme in den Nahverkehrsplan beabsichtigt die RVK das Fahrzeug zu übernehmen.

Fahrtenangebot / Tarif

Der „Rheinbacher Stadthüpfer“ fährt montags bis freitags zwischen ca. 08:30 Uhr und ca. 19:00 Uhr im 60'-Takt. Der „Rheinbacher Stadthüpfer“ (Linie 813) ist in das VRS-Tarifsystem integriert und kann daher grundsätzlich von allen Bürgern benutzt werden. Je nach Entfernung kostet das Einzelticket Erwachsene für die Kurzstrecke (4 Haltestellen + Einstiegshaltestelle) 1,90 €, darüber hinaus gilt das CityTicket für 2,30 €. In der Testphase wird der Kurzstreckentarif angewandt.

Fahrgastentwicklung; Fahrgastbefragung

Nach Auskunft des Verkehrsunternehmens wurde der Stadthüpfer kurz nach dessen Einführung von 293 Fahrgästen/Woche genutzt. Im Mai 2011 waren es bereits 402 Fahrgäste/Woche und nach Anpassung der Fahrpläne im Sommer 2012 wurden bereits 504 Fahrgäste/Woche befördert. Die Fahrgastzahlen je Fahrt liegen zwischen 8 und 11 Kunden. Etwa 80% der Fahrgäste sind älter als 60 Jahre, davon etwa 40% alleine aus der Altersgruppe der 70- bis 79jährigen. Eine im Mai 2011 durchgeführte Befragung von 114 Personen zeigte, dass 43% aller Wegezwecke auf das Einkaufen entfallen. Hinzu kommen die Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten (14%) und Arztbesuche (13%). Auch ist der Anteil der

Friedhofsbesuche relativ hoch mit 10%. Dabei gab jeder zweite Nutzer an, dass er auf Mobilitätshilfsmittel (wie Rollator, Einkaufstrolley) angewiesen ist. Somit waren auch die Hilfestellungen der Fahrer beim Ein- und Ausstieg sowie das Warten, bis Fahrgäste ihren Platz eingenommen haben, für die älteren Fahrgäste von großer Bedeutung, da dadurch Sicherheit vermittelt wurde.

Kostendeckung

Nach dem ersten Jahresergebnis ergibt sich nach Auskunft des Unternehmens eine Kostenunterdeckung von ca. 75.000 € p. a. Unter der Voraussetzung, dass das Fahrzeug übernommen wird und die Fahrgastzahlen weiter steigen, ist es möglich, die Kostenunterdeckung zu reduzieren.

Betriebsleistungsvolumen /-kosten

Nach Auskunft des Verkehrsunternehmens ergeben sich auf dem Gebiet der Stadt Rheinbach Mehrkilometer von ca. 40.000 km/Jahr. Im Falle der Übernahme in den Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises würde das Betriebskostendefizit zum Einen über die ÖPNV-Sonderumlage und zum Anderen über die allgemeine Kreisumlage finanziert. Die Mehrbelastung für die Stadt Rheinbach aus der ÖPNV-Sonderumlage liegt bei ca. 26.000€/Jahr. Die Stadt Rheinbach hat sich mit Schreiben vom 14.01.2013 zur Kostenübernahme der ÖPNV-Mehrbelastung bereiterklärt.

Fazit

Mit dem „Rheinbacher Stadthüpfel“ wird ein zusätzliches Angebot im öffentlichen Personennahverkehr des Rhein-Sieg-Kreises eingeführt, das als Zielgruppe die Bevölkerung über 60 Jahre ansprechen soll. Wie die dargelegten Nutzerzahlen belegen, konnte dieses Ziel im Rahmen des Pilotprojektes erreicht werden. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung gewinnt diese Kundengruppe für den ÖPNV weiter an Bedeutung und ist bei der zukünftigen Angebotsplanung zu berücksichtigen.

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg dieser Maßnahme war die besondere räumliche Situation in der Stadt Rheinbach, wo in einem verdichteten Raum der Stadt alle für Senioren und Seniorinnen relevanten Einrichtungen liegen und ca. 60% der Rheinbacher Bevölkerung erreicht wird .

Die weitere Entwicklung der Fahrgastzahlen wird in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsunternehmen beobachtet.

Der Planungs- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 24.05.2013 der Beschlussempfehlung einstimmig zugestimmt. Über das Beratungsergebnis des Kreisausschusses im Zuge seiner Sitzung am 24.06.2013 wird mündlich berichtet.

(Landrat)